Mitteilungsvorlage
Nr. 190/2026

[X] öffentlich [ ] nicht öffentlich

Liegenschaften, Gemeinde- und Strukturentwicklung
Lucia Blender
02463/9954-211
lucia.blender@titz.de

Fachbereichsleitung: Michael Biermanns

Datum: 14.09.2026

Strukturwandel im Rheinischen Revier; hier:
Förderzusage für das Projekt der Landgemeinde Titz „Zukunft Titz – Wandel gestalten“ im Förderangebot REVIER.GESTALTEN – Empowerment Tagebauumfeld

Empfehlung:

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen.

Termin	Beratungsfolge
22.09.2026	Planungs-, Umwelt-, Gemeinde- und Strukturentwicklungsausschuss
01.10.2026	Rat

Sachverhalt

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird zunächst auf die Mitteilungsvorlage Nr. 61/2025 verwiesen.

Das Förderangebot REVIER.GESTALTEN – Empowerment Tagebauumfeld wurde am 9. September 2024 ins Leben gerufen und unterstützt Kommunen und Tagebauumfeldinitiativen bei der nachhaltigen Entwicklung der Tagebauumfelder im Rheinischen Revier. Ziel ist die frühzeitige Vorbereitung der Raumgestaltung an den Tagebaurändern sowie die Entwicklung zukunftsfähiger Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstrukturen.

Vor diesem Hintergrund hat die Landgemeinde Titz am 19. November 2025 eine Projektskizze für ein „Integriertes gemeindliches Entwicklungskonzept zur nachhaltigen Transformation der Landgemeinde Titz" (kurz: Zukunft Titz – Wandel gestalten) eingereicht. Das Projekt entwickelt ein strategisches Zukunftsmodell für den Umgang mit der Tagebaufolgelandschaft, die Attraktivierung der Orte, die funktionale Anbindung an das Umland sowie die wirtschaftliche und soziale Stärkung der Gemeinde.

Die Zusammenarbeit mit den Tagebauumfeldinitiativen Landfolge Garzweiler und Neuland Hambach stellt hierbei einen integralen Bestandteil dar; entsprechende Letter of Intent liegen vor. Ebenso soll die Bevölkerung während des gesamten Prozesses kontinuierlich eingebunden werden.

Bewilligung
Die Landgemeinde Titz hat am 14. September 2026 die Bewilligung für das Projekt Zukunft Titz – Wandel gestalten erhalten. Damit ist die Förderung im Rahmen des Programms REVIER.GESTALTEN – Empowerment Tagebauumfeld offiziell bestätigt; die Förderquote beträgt 90 Prozent. Aufgrund des Vorliegens eines besonderen Landesinteresses kann eine zusätzliche Förderung in Höhe von fünf Prozent(„Förderquotenerlass") gewährt werden; ein entsprechender Bescheid liegt allerdings noch nicht vor.

Projektumfang und Kosten
Die wesentlichen Bausteine des Projekts bestehen aus einer zusätzlichen Projektstelle, die die kommunale Steuerung und Prozesskoordination übernimmt, sowie der Beauftragung eines externen qualifizierten Planungsbüros, das unter Beteiligung der Bevölkerung das integrierte gemeindliche Entwicklungskonzept erarbeitet und die strategische Ausrichtung für die zukünftige Entwicklung der Landgemeinde Titz definiert.

Für die zweijährige Projektlaufzeit werden Gesamtkosten in Höhe von 555.111,22 Euro veranschlagt. Der Eigenanteil der Landgemeinde Titz beträgt bei einer Förderquote von 90 Prozent maximal 55.511,12 Euro (für den zweijährigen Zeitraum, jährlich also 27.755,56 Euro). Bei Gewährung der zusätzlichen Landesförderung in Höhe von fünf Prozent reduziert sich der kommunale Eigenanteil auf 27.755,56 Euro, also jährlich 13.877,78 Euro. Die erforderlichen Mittel sind im beschlossenen Haushaltsplan 2026 ausgewiesen und stehen nach Genehmigung des Haushalts zur Verfügung.

Laufzeitverschiebung und Projektbeginn
Aufgrund der langen Bewilligungsdauer wurde am 28. Mai 2026 der ursprünglich geplante Projektbeginn vom 1. Juli 2026 im Einvernehmen mit der Bewilligungsbehörde erfolgreich auf den 1. Januar 2027 verschoben. Die Projektlaufzeit beträgt weiterhin 24 Monate.

Die mit dem Fördervorhaben verbundene Projektstelle wird ausgeschrieben, sobald die hierfür erforderlichen internen Voraussetzungen vorliegen. Die Ausschreibung befindet sich derzeit in Vorbereitung. Die Stelle wird dem Fachbereich 2, Team 2.1 - Strukturwandel/Nachhaltigkeit, - zugeordnet.

Bedeutung für die Landgemeinde Titz
Mit der Bewilligung erhält die Landgemeinde Titz die Möglichkeit, ein strategisch ausgerichtetes Zukunftskonzept zu entwickeln, das

- die Transformation der Tagebaufolgelandschaft vorbereitet,
- die Attraktivität der Orte stärkt,
- die funktionale und wirtschaftliche Entwicklung fördert,
- die regionale Vernetzung ausbaut,
- die Bevölkerung beteiligt und die lokale Identifikation stärkt.

Das Projekt schafft die Grundlage für zukünftige Entwicklungen inklusive der Möglichkeit der Generierung weiterer Fördermittel . Durch die Kombination aus externer fachlicher Expertise und einer zusätzlichen Projektstelle wird sichergestellt, dass die Ergebnisse dauerhaft in die kommunalen Strukturen integriert werden.

Haushaltsrechtliche Stellungnahme

Sachverhalt enthält finanzielle Auswirkungen	☒ ja	☐ nein
Kämmerer ist einverstanden	☐ ja	☐ nein

Jürgen Frantzen